

Geologische Tiefenlager: Untersuchung des Nordschweizer Untergrunds zur besseren Vergleichbarkeit der Standortregionen

Die Standortkantone von möglichen Tiefenlagern zur Entsorgung von radioaktiven Abfälle der Schweiz haben im Juni 2010 eine bessere Vergleichbarkeit der vorgeschlagenen Untersuchungsgebiete gefordert. Deshalb führt die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) im Winter 2011/2012 in der Nordschweiz seismische Messungen durch. Dabei wird mit leichten, künstlich erzeugten Vibrationen der Untergrund erforscht und abgebildet.

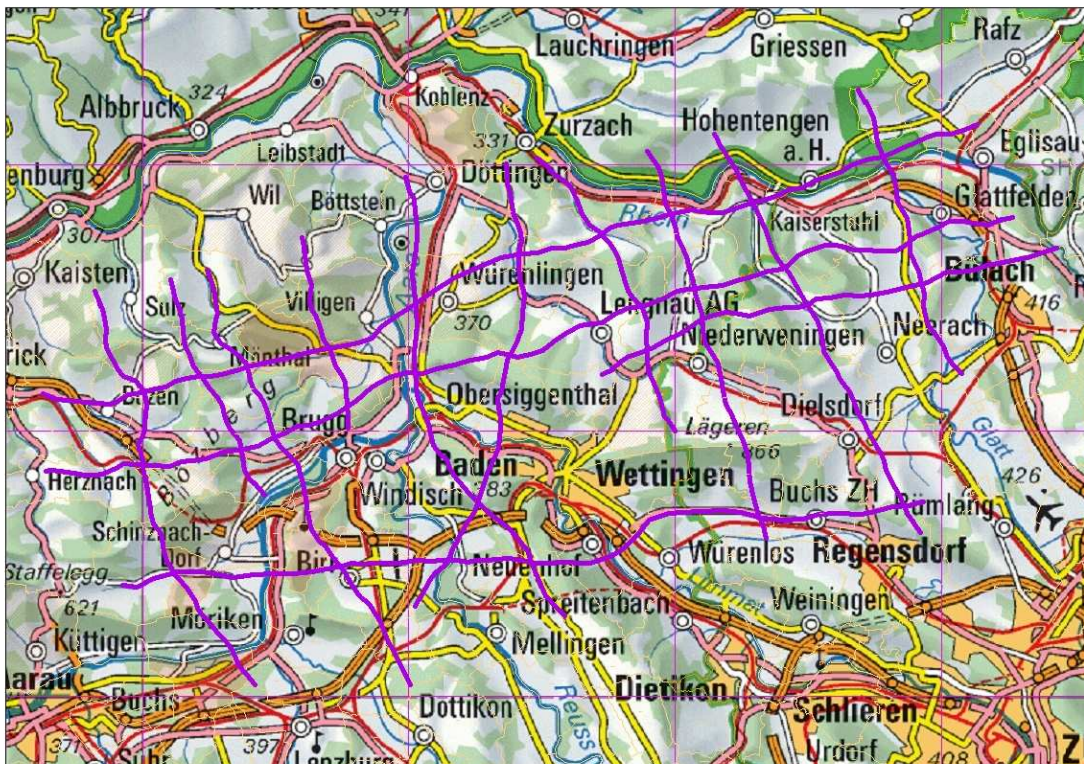
Ziel ist es, zusätzliche Erkenntnisse über die geologischen Strukturen des Untergrunds zu gewinnen. Die Messungen finden in den beiden Standortregionen Jura Ost und Nördlich Lägern statt. Die Messlinien gehen über die eigentlichen Kerngebiete hinaus, um auch die angrenzende Gesteinsgeometrie erfassen zu können.

Die seismischen Messungen werden mit Vibrationsfahrzeugen oder kleinen Sprengungen in wenige Meter tiefen Bohrlöchern durchgeführt. Dies führt zu leichten Vibrationen in unmittelbarer Nähe des jeweiligen Messpunkts. Die Fahrzeuge bewegen sich entlang von vorgängig markierten Linien, welche nach Möglichkeit den bestehenden Strassen und Wegen folgen. Es können aber auch Messungen im Gelände nötig sein. Die Messungen selber sollen in der vegetationsarmen Zeit von Oktober 2011 bis März 2012 durchgeführt werden.

Grundeigentümer werden vorgängig kontaktiert

Für die Messungen braucht es die vorgängige Zustimmung der jeweiligen Grundeigentümer. Diese werden ab Ende September von der im Auftrag der Nagra arbeitenden Permittfirma Müller und Milchrahm KG kontaktiert. Die eigentlichen Messungen werden durch die Firma DMT GmbH. & Co KG ausgeführt.

Messgebiet mit geplanten Messlinien



Die für die Messung nötigen Schritte sind nachstehend dargestellt:

Messablauf bei einer 2D-Seismik



1. Grundbesitzerverständigung

Benachrichtiger holen das Einverständnis der Grundeigentümer und Nutzungsberechtigten ein und erheben alle für die Messung wichtigen Daten.

2. Einmessen der Messlinien und Vibratorpunkte

Vermesser markieren die Messlinien mit Holzpflocken.

3. Messaufbau

Entlang der Messlinien werden an der Erdoberfläche Messgeräte (Geophone) und Messkabel ausgelegt.

4. Messung mit Vibratorlastwagen und auf Traktoren montierte Bohrgeräte

Die Messsignale werden vorwiegend auf Straßen und Wegen unter Einhaltung der nötigen Sicherheitsabstände erzeugt.

5. Abbau

Alle bei der Messung benötigten Geräte werden abtransportiert. Holzpflocke werden entfernt.

6. Entschädigung

Erfahrungsgemäss entstehen durch die Messarbeiten keine Schäden. Sollten trotzdem allfällige Schäden entstehen (z. Bsp. Witterungsbedingte Flurschäden) werden sie vom Entschädiger ermittelt und so rasch als möglich in Stand gestellt, bzw. nach den Richtlinien der Bauernkammer abgegolten.

Anfragen richten Sie bitte an das für die Messung bestimmte Koordinationsbüro

Dr. A. Gübeli AG
Geologie Geotechnik Hydrogeologie
St. Gallerstrasse 161
8645 Jona / SG
Gratisnummer: 0800 437 333

Rechnungsadresse:

Philip Birkhäuser
Koordinator Lagerprogramme
Nagra
Hardstrasse 73
5430 Wettingen